

Spiritualität und Solidarität

MARIA, wir begrüßen dich.

Und mein Gruß geht an euch alle, Ihr Lieben.

Unser heutiges Thema ist die soziale Seite der Spiritualität. Was willst du uns zu diesem Thema sagen?

Nun, es versteht sich von selbst für jeden spirituellen Menschen, dass er nicht nur für sich alleine hier her gekommen ist und an sich arbeitet. So war das nämlich auch nicht gedacht. Ein jeder ist ja nicht für sich eine Insel. Ein jeder hat soziale Verbindungen, ob er sie pflegt oder nicht. Energetische Verbindungen, diese unsichtbaren, sind ebenfalls wie ein Netzwerk, das einen jeden von euch einbindet. Und so ist jedem spirituellen Menschen bewusst, dass all das, was er in seinem Innersten an Veränderung erlebt, was sich auch im Äußeren ausdrückt, auch wirkt über diese Netzverbindungen an Energiesträngen und somit andere Menschen berührt. Also ist diese **Verantwortung** besonders groß, **sich selbst treu zu sein**, gute Energien zu **leben**, denn diese gebt ihr weiter.

Manchmal ist es für uns ein Spagat zwischen dem nach innen gewendeten spirituellen Leben und dem Nach-außen-gehen in die Gemeinschaft, in die soziale Beziehung. Wie sollten wir hier das richtige Gleichgewicht finden?

Hier ist das Stichwort „**Selbstliebe und Nächstenliebe**“. Liebt euch selbst, indem ihr euch diese gemeinschaftlichen Gruppen ganz genau auswählt, euch hineinspürt und dann beitretet, wenn ihr euch wohlfühlt. Das ist die Form der Selbstliebe, die ihr praktiziert. Aber dann geht es darum, euer Herz zu öffnen, euch in die Gruppe zu integrieren und vielen Menschen das zu geben, was euch ausmacht, euren Beitrag zu leisten. Dieses Auswählen ist sehr wichtig, ihr Lieben. Natürlich gibt es manche Gruppen, denen ihr euch nicht oder kaum entziehen könnt, dann seid ein wenig mehr bei euch, haltet euch zurück, zieht euch zusammen. Denn euer Energiefeld soll dort in den Gruppen weich und weit werden, wo ihr, ihr Lieben, euch verströmen dürft und euch auch traut, wo die Menschen euch wohlgesonnen sind. Da, wo es nicht der Fall ist, da seid ganz eng bei euch und seid geschützt.

Wenn sich Menschen zusammenfinden, auch wenn es in guter Absicht ist, gibt es doch immer wieder Meinungsverschiedenheiten, andere Ansichten, manchmal Konflikte. Wie sollten wir damit umgehen?

Sprecht miteinander. Haltet nichts unter dem Tisch. Denn es ist ja auch spürbar für andere, ob ihr euch wohlfühlt oder nicht. Sie wissen nicht, was im Busch ist. Aber, dass etwas nicht in Harmonie schwingt, das (geht) allen ganz deutlich offenbar. Denn ihr werdet ja **erfühlt**, so wie ihr selbst immer sensitiver werdet und andere Menschen gut erfüllen könnt. Da läuft viel **Kommunikation ohne Worte**. Also, wenn ihr etwas klären wollt, dann sprecht darüber in einem liebevollen Umfeld. Deshalb ist es so schön, wenn ihr in manchen Gruppen gemeinsame **Rituale** findet, die spiritueller Natur sind.

Ein gemeinsames Gebet oder eine kurze Meditation. Eine Ausrichtung auf etwas Positives. Denn nicht alle Gruppen sind sehr spirituell gelagert. Aber etwas, wo sich **alle vereinigen in ihrer Energie**. Und dann geht solche Gespräche an in **Respekt** und **Achtung**. Lasst jeden sprechen und findet zu einer Lösung, die für die Gruppe gut ist, aber auch **den Einzelnen nicht negiert**.

Manches Mal kann es sein, dass ein Mensch sich aus einer Gruppe energetisch heraus entwickelt und dann ist es auch gut, ihn zu entlassen. Oder ihr selbst fühlt euch nicht mehr wohl, weil ihr euch verändert habt. Oder die Gruppe in eine Richtung geht, die ihr nicht mittragen wollt und könnt. Dann löst euch in Respekt und Achtung, ohne böse Worte. Seid euch bewusst, dass alles im Wandel ist. Ihr ebenso wie eure Gruppen-Freunde, ebenso wie die Gruppe an sich.

So ein menschliches Kollektiv macht verschiedene Phasen durch. Manchmal bessere, manchmal schwierigere. Wie kann man denn sicher stellen, dass die lichtvolle Richtung immer eingeschlagen bleibt und nicht verloren geht?

Da gibt es keine Sicherheit. Da gibt es nur immer Neuausrichtung. Denn eine Gruppe ist etwas Dynamisches. Nichts, was man einmal gründet und dann gibt es keine Veränderung. Alles soll angepasst sein. Und wenn alle Gruppenmitglieder sich regelmäßig zusammenfinden, in Austausch gehen, ihre **Ziele** ganz klar definieren, die sich auch verändern dürfen, aber immer ausgerichtet sind an höheren geistigen Gesetzen und Gesetzmäßigkeiten der **LIEBE**, dann kann gar nicht viel falsch sein. Aber lasst alle mitkommen, lasst alle mitentscheiden, die sich der Gruppe zugehörig fühlen. Sprecht mit offenem Herzen, dann wird immer eine Lösung zu finden sein.

Vielen Dank. Gibt es noch etwas, was du uns hier und heute am Beginn des Jahres 2014 mitteilen willst?

Es ist ein Augenmerk einer funktionierenden Gruppe oder Arbeitsgemeinschaft, dass sie auf energetischer Ebene zusammenschwingen. Und wie geschieht das am besten? Indem nicht länger über Spiritualität geschwiegen wird. Denn es ist eine Tatsache, dass Gruppen ein Energiefeld bilden. Dieses wird immer stärker, je mehr Energie die einzelnen Mitglieder einspeisen. Wer dazu kommt, der bringt seine Energie mit hinein. Aber das Energiefeld ist oft schon sehr stark. Also muss er sich genau überlegen, will er dieses Energiefeld auch mittragen. Es ist also das, was im Unsichtbaren wirkt weitaus wichtiger, als ihr vordergründig seht. Auch wichtiger als alle Gespräche. Also lasst alle Gespräche von dieser **homogenen, liebevollen, freundschaftlichen Energie** tragen. Es ist dieses **Miteinander** dann dieses Energiefeld wie ein **positiver Nährboden**, für alles, was darauf wachsen darf.

Seid gesegnet.